



© Urbane Mitte Besitz S.à.r.l. / Finest-Images / O+O
Baukunst Gesellschaft von Architekten

T+ *Stadtentwicklung Stoppt die anti-urbane Mitte!*

Die berühmte „Kreuzberger Mischung“ wird von Stadtplanern weltweit gelobt. Nur in Berlin hält man an der Zerteilung der organischen Stadt fest. Ein Einspruch.



Ein Kommentar von Nikolaus Bernau
16.06.2025, 13:55 Uhr

Der Berliner Senat hat das Verfahren um das Viertel „Urbane Mitte“ an sich gezogen, der „außerordentlichen stadtpolitischen Bedeutung“ wegen. Denn der Bezirk Kreuzberg zeigte sich seit Beginn der Planung 2005 störrisch, wollte hier nicht nur Büros zulassen, forderte Wohnungen.

Recht hatte der Bezirk – und zwar nicht nur der Wohnungsnot wegen. Schon seit Beginn der 1960er-Jahre, als der Stadtumbau weltweit erst anief, ist Planerwissen: Die Zerteilung städtischer Organismen in Viertel für das Wohnen, für Büros, für Fabriken, das Lernen, das Vergnügen etc. war der größte Fehler, den die Städtebaupolitik der Moderne gemacht hat.

→ **Newsletter für jeden Berliner Bezirk** Registrieren Sie sich hier kostenlos für unsere Newsletter aus den Berliner Bezirken

Sie verhinderte ökonomische, kulturelle und soziale Netze, machte damit Städte krisenanfälliger. Weil ganze Viertel durch Geschäftsaufgaben still gelegt werden können, weil sie unsicherer und konfliktreicher sind, weil soziale Kontrolle fehlt. Außerdem verschwendet die Einfachnutzung von Flächen immens Platz, kostet viel



Am Alexanderplatz herrscht heute Ödnis

Wer noch etwas gegen den Klimawandel erreichen will, muss sich energisch gegen diesen Schein-Funktionalismus stemmen. Auch in Berlin, obwohl die Stadt im Vergleich etwa zu London oder Hamburg noch Glück hatte. Im Westen verhinderte der Kapitalmangel den großen funktionalistischen Stadtumbau. Und im Osten setzte sich schon in den 1950ern beim Bau der einstigen Stalinallee die Einsicht durch, dass kostbare Straßen und Leitungen rund um die Uhr genutzt werden sollten. Wo sich hingegen die Funktionalisten durchsetzen, herrscht spätestens nach Geschäftsschluss Vorstadt-Ödnis, selbst am Tauentzien, am Alexanderplatz oder an der Friedrichstraße.

Genau deswegen kämpfen alle westlichen Städte, die ökonomisch erfolgreich sind – Paris, Barcelona, London, Kopenhagen, Hamburg selbstverständlich –, inzwischen eisern gegen solche monofunktionalen Viertel. Dort wird gerade die „Berliner Mischung“ aus Wohnen, Gewerbe und Vergnügen gelobt. Also genau das Gegenteil von dem, was am Gleisdreieck als „Urbane Mitte“ verkauft wird. Denn alle schönen Investoren-Bilder werden nicht erreichen, dass hier wirkliche, nachhaltige Urbanität entsteht. Dazu fehlt es an Menschen, die hier wohnen, ökonomische und soziale Stabilität bringen.

Weiter Kommentare von Nikolaus Bernau:

- **T+ Soziale Scheußlichkeiten** Tiny Homes sind reine Augenwischerei
- **T+ Büros und Hochschulen fehlen** Wo steckt Berlin auf der Architekturbiennale in Venedig?
- **Abriss des Tiergartenviertels** Staatsbibliothek will Erinnerung bewahren

Wo nervige Kreuzberger Lokalpolitiker Recht haben, haben sie Recht: Diese Planung vergeht sich an der Überlebensfähigkeit Berlins. Den Investoren kann das dank Steuerabschreibung auf Verluste egal sein. Für Berlin ist das dies Viertel aber tatsächlich von „außerordentlicher stadtpolitischer Bedeutung“ – da hat der Senat Recht. Deswegen: Ohne wirkliche Nutzungsmischung – also nicht einige Hausmeisterwohnungen, sondern vierzig bis fünfzig Prozent der Flächen: Stopp

Mitte.

[zum Hauptinhalt](#)

84

Lesermeinungen zum Artikel

„Urbane Mitte ist tatsächlich komplett aus der Zeit gefallen. Man kann nur hoffen, dass das **nicht in der Form gebaut wird**. Es würde auch die **Attraktivität des Parks kaputt machen**, weil dieser zum Vorgarten von Hochhäusern verkommt, Licht nimmt und die Luft hier nicht mehr gut durchziehen kann.“ **Diskutieren Sie über folgenden Link mit [Grey](#)**

[Zur Startseite](#)

Das könnte Sie auch interessieren

[Impressum](#)[Kontakt](#)[Datenschutzerklärung](#)[Datenschutz-Einstellungen](#)[Utiq verwalten](#)[Mediadaten](#)

TAGESSPIEGEL

